

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Überblick über das kommunale Haushalts- und Rechnungswesen	I
1.1	Ziele, Aufgaben und Bestandteile	1
1.2	Rechtsgrundlagen	1
1.2.1	Allgemeines	1
1.2.2	Rechtsgrundlagen der kommunalen Doppik	1
1.2.3	Kamerale Rechtsgrundlagen	7
1.3	Bezüge zu anderen finanzwirtschaftlichen Rechtsgebieten.	1
1.3.1	Vollzug der Mitteilungsverordnung	1
1.3.2	Bescheinigung in Steuersachen (steuerliche Unbedenklichkeit)	4
1.3.3	Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand (§ 2b UStG)	5
1.4	Standards des Fachverbands der Kommunalkassenverwalter e. V..	1
1.4.1	Qualifizierungsstandards für Fortbildungsveranstaltungen	1
2	Grundlagen des kommunalen Kassenwesens	I
2.1	Gemeindekasse	1
2.1.1	Gemeindekasse als Einheitskasse	1
2.1.2	Kassenverwalter in der Organisationseinheit Gemeindekasse	2
2.1.3	Aufgaben der Gemeindekasse	4
2.1.4	Zahlstellen	6
2.1.5	Handvorschüsse und Einnahmekassen	8
2.1.6	Fremde Kassengeschäfte	11
2.1.7	Verwaltung von Wertgegenständen.	12
2.2	Geschäftsgang und Sicherheit	1
2.2.1	Allgemeines	1

Inhaltsverzeichnis

2.2.2	Regelungen zum Geschäftsgang in einer Dienst- anweisung für die Gemeindekasse	1
2.2.3	Einrichtung der Gemeindekasse.	1
2.2.4	Eröffnung von Konten bei Kreditinstituten zur Ab- wicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs durch die Kommunalkasse.	4
2.2.5	Sicherheitsstandards für den baren Zahlungsverkehr in der Gemeindekasse	5
2.2.6	Nutzung automatisierter Verfahren – Software des Rechnungswesens	11
2.3	Bewirtschaftung und Trennungsgrundsatz	1
2.3.1	Trennungsgrundsatz	1
2.3.2	Bewirtschaftung des Haushaltsplans durch das Anordnungswesen	2
2.3.3	Anordnungszwang und Ausnahmen	5
2.3.4	Arten, Formen und Inhalt der Kassenanordnungen .	7
2.3.5	Anordnung und Ausführung im automatisierten Verfahren – eRechnung und eAnordnung	12
2.3.6	Kassenaufsicht.	17
2.4	Zahlungsverkehr	1
2.4.1	Allgemeines	1
2.4.2	Zahlungsmittel.	4
2.4.3	Barer Zahlungsverkehr	20
2.4.4	Unbarer Zahlungsverkehr	32/4
2.4.5	Verrechnungen.	68
2.4.6	Technikeinsatz im Zahlungsverkehr	69
2.4.7	Neue Zahlungsverfahren im öffentlichen Bereich. . .	78
2.5	Verwaltung der Finanzmittel (Kassenmittel)	1
2.5.1	Allgemeines	1
2.5.2	Finanzmittel	1
2.5.3	Aufbewahrung und Beförderung von Zahlungs- mitteln	2
2.5.4	Liquiditätssteuerung	5
2.5.5	Liquiditätsverbund	28
2.5.6	Instrumente der Liquiditätsverbesserung	32

2.6	Mahnung und Zahlungsverzug	1
2.6.1	Rechtscharakter von Forderungen	2
2.6.2	Mahnung	3
2.6.3	Säumniszuschlag.	19
2.6.4	Reihenfolge der Schuldentilgung	24/24
2.6.5	Bewirtschaftung von Forderungen	32
2.6.6	Erlöschen von Schuldverhältnissen	40
2.7	Verjährung von Ansprüchen (bei Geldschulden).	1
2.7.1	Verjährung privatrechtlicher Forderungen.	2
2.7.2	Verjährungsfristen öffentlich-rechtlicher Ansprüche	5
2.8	Bewirtschaftung der Finanzmittel (Kassenmittel)	1
2.8.1	Überblick.	1
2.8.2	Geldanlagen	1
2.8.3	Kassenkredit/Liquiditätskredit	14/2
2.9	Zinsmanagement und Finanzierungsstrategien.	1
2.9.1	Allgemeines	1
2.9.2	Zinscap	1
2.9.3	Zinsswap	5
2.9.4	Doppelswap	9
3	Verwaltungskameralistik	I
3.1	Kamurale Buchführung in der Gemeindekasse	1
3.1.1	Zweck der Buchführung	1
3.1.2	Grundsätze für die Buchführung	1
3.1.3	Sicherung der Bücher.	4
3.1.4	Kassenbücher	4
3.1.5	Arten der Bücher	5
3.1.6	Zeitliche und sachliche Buchung	6
3.1.7	Einrichtung der Bücher	7
3.1.8	Zeitbuch	8
3.1.9	Sachbuch	10
3.1.10	Weitere Bücher	13
3.1.11	Buchungsvorgänge	15

Inhaltsverzeichnis

3.1.12	Ordnung und Kennzeichnung der Belege	18
3.1.13	Buchungen im Zeitbuch	19
3.1.14	Buchungen im Sachbuch	20
3.1.15	Buchung der Reste	23
3.1.16	Absetzungen	24
3.1.17	Tagesabschluss.	25
3.1.18	Jahresrechnung	29
3.2	Prüfung des kameralen Rechnungswesens.	1
3.2.1	Allgemeines	1
3.2.2	Einrichtung eines Rechnungsprüfungsamtes.	1
3.2.3	Rechtsstellung des Rechnungsprüfungsamtes	1
3.2.4	Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes	2
3.2.5	Prüfung der Jahresrechnung	2
3.2.6	Prüfungsarten	3
3.2.7	Muster für Niederschriften	8

Ab hier beginnen die noch zu überarbeitenden Abschnitte 30 bis 40 dieses Werks.

30	Einführung in die Grundlagen der kaufmännischen Buchführung	1
30.1	Allgemeines	1
30.2	Grundlagen der kaufmännischen Buchführung	1
30.2.1	Inventur	1
30.2.2	Inventar.	1
30.2.3	Inhalt einer Bilanz	5
30.2.4	Der Buchungssatz.	6
30.2.5	Bestandskonten	8
30.2.6	Erfolgskonten	12/2
30.2.7	Kontenrahmen, Kontenplan	12/7
30.3	Begriffe	13

31	Kommunale Doppik als Betriebssystem für ein modernes Haushaltswesen	1
31.1	Allgemeines	1
31.1.1	Reform des kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens	1
31.2	Neues Haushaltswesen	3
31.2.1	Drei-Komponenten-System	4
31.3	Übergang von der Kameralistik zur kommunalen Doppik	8
31.3.1	Allgemeines	8
31.3.2	Einordnung der Finanzbuchhaltung in das betriebliche Rechnungswesen	8
31.3.3	Entstehungsgründe für die verschiedenen Buchführungssysteme.	9
31.3.4	Organisation der traditionellen Buchhaltungssysteme	12
31.3.5	Übergang von der Kameralistik zur kommunalen Doppik	13
31.3.6	Grundlagen für die Weiterentwicklung der kameralen zur doppischen Gemeindekasse.	19
31.4	Begriffe der Verwaltungsdoppik	26
31.5	Ausblick auf ein einheitliches Europäisches Rechnungswesen für den öffentlichen Sektor	37
31.5.1	Gründe für die Einführung	38
31.5.2	Lösungsvorschlag durch die Kommission	38
31.5.3	Lösungsvorschlag aus deutscher Sicht	39
31.5.4	Rechtliche Umsetzung	40
31.5.5	Ziel und Gegenstand von EPSAS	41
31.5.6	Auswirkungen durch EPSAS auf die kommunale Rechnungslegung	43
31.5.7	Übersicht über die aktuellen IPSAS	43
31.5.8	Zulässigkeit der europäischen Rechtsetzung.	45

32	Ziele und Elemente des neuen doppischen Haushaltsplans	1
32.1	Haushaltssatzung.	1
32.2	Kontenrahmen/-plan	5
32.2.1	Haushaltsrechtliche Kontenbildung.	8
32.2.2	Finanzstatistische Kontenbildung.	9
32.2.3	Haushaltsrechtlicher und finanzstatistischer Kontenrahmen für Kommunen in NRW.	10
32.2.4	Muster des Kontenrahmens des Landes Niedersachsen.	12
32.3	Ergebnisplan.	16
32.3.1	Muster des Ergebnisplanes von Nordrhein-Westfalen.	17
32.3.2	Inhalt und Positionen des Ergebnisplans	18
32.4	Teilergebnisplan.	21
32.4.1	Inhalt des Teilergebnisplans	21
32.5	Finanzplan	22
32.5.1	Inhalt und Positionen des Finanzplans.	22
32.5.2	Muster des Finanzplans Nordrhein-Westfalen	24
32.6	Teilfinanzplan	25
32.6.1	Inhalt und Positionen des Teilfinanzplans.	25
32.7	Planungsbeispiel für den Ergebnis- und Finanzplan von Nordrhein-Westfalen.	26
32.8	Anlagen zum Haushaltsplan	27
32.9	Doppischer Haushaltsausgleich	29
32.9.1	Bedeutung	29
32.9.2	Zielsetzung.	30
32.9.3	Haushaltsausgleichsregelungen der Länder	30
33	Das System der Buchführung	1
33.1	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	1

33.1.1	Allgemeine Grundsätze (GoB)	2
33.1.2	Grundsätze ordnungsgemäßer DV-gestützter Buchführungssysteme (GoBS).	4
33.2	Buchführung im Einzelnen.	23
33.2.1	Inventar in der Verwaltungsdoppik.	23
33.2.2	Inventur in der Verwaltungsdoppik	25
33.2.3	Anlagevermögen.	37
33.3	Spezielle Buchungen der Gemeindekasse in der Doppik	42
33.3.1	Verwahrungen und Kassenüberschüsse	43
33.3.2	Vorschüsse und Kassenfehlbeträge	44
33.3.3	Fremde Mittel, durchlaufende Gelder	45
33.3.4	Buchung von Schwebeposten	45
33.4	Zahlungswirksame Buchungen	46
33.4.1	Integriertes Rechnungslegungssystem	46
33.4.2	Verbuchung von Zahlungsvorgängen.	49
33.4.3	Bilanzierung von Zahlungsmittelbeständen	52
33.5	Tagesabstimmung (Tagesabschluss).	53
33.5.1	Buchungstag	53
33.5.2	Kassensollbestand	53
33.5.3	Kassenistbestand.	54
33.5.4	Mandantenabstimmung bei Sonderfällen.	54
33.5.5	Abstimmung der Finanzrechnung	54
33.5.6	Zusammenfassung.	54
34	Neuer kommunaler Jahresabschluss	1
34.1	Jahresabschluss in der kommunalen Doppik	1
34.2	Bestandteile des neuen kommunalen Jahresabschlusses	3
34.3	Ergebnisrechnung	3
34.4	Finanzrechnung	8
34.5	Teilrechnungen	12
34.5.1	Zielsetzung und Bestandteile der Teilrechnungen . .	12
34.5.2	Teilergebnisrechnung.	14

Inhaltsverzeichnis

34.5.3	Teilfinanzrechnung	16
34.5.4	Ziele und Kennzahlen als Ergänzungen der Teilrechnungen.	17
34.6	Zusammenhang zwischen Schlussbilanzkonto und Schlussbilanz	19
34.7	Überblick über die kommunale Schlussbilanz.	22
34.7.1	Grundsätzliche Aufbau.	22
34.7.2	Anlagevermögen.	24
34.7.3	Umlaufvermögen	25
34.7.4	Rückstellungen	26
34.7.5	Verbindlichkeiten	27
34.7.6	Sonderposten	29
34.7.7	Rechnungsabgrenzungsposten.	30
34.7.8	Rechnungsabgrenzungsbuchungen	41
34.7.9	Rechnungsabgrenzung im kommunalen Haushaltsrecht (Nordrhein-Westfalen)	49
34.8	Anhang.	62
34.8.1	Grundsätzliche Funktion des Anhangs.	62
34.8.2	Anlagenspiegel.	65
34.8.3	Forderungsspiegel.	78
34.8.4	Verbindlichkeitenspiegel	80
34.9	Lagebericht	81
35	Eröffnungsbilanz	1
35.1	Grundlagen der Bilanzerstellung	1
35.2	Nordrhein-Westfalen	4
35.3	Niedersachsen	13
35.4	Sachsen-Anhalt	21
35.5	Brandenburg	27
35.6	Freistaat Sachsen	35
35.7	Baden-Württemberg.	41
35.8	Mecklenburg-Vorpommern.	47
35.9	Schleswig-Holstein	55
35.10	Hessen	61

35.11	Freistaat Bayern	64
35.12	Freistaat Thüringen	67
35.13	Rheinland-Pfalz	70
35.14	Saarland	71
36	Forderungsbewertung	1
36.1	Allgemeines	1
36.2	Gliederung der Forderungen	1
36.3	Vorarbeiten für die Forderungsbewertung	2
36.4	Risikoklassen der Forderungen	2
36.5	Methoden der Forderungsbewertung	3
36.6	Bewertungsbeispiele für kommunale Forderungen in der Praxis	5
36.6.1	Grundsätze	5
36.6.2	Sonderfälle	5
36.7	Besonderheiten in der Eröffnungsbilanz	9
36.8	Methoden der Wertberichtigungen und Buchungs- technik	9
36.9	Forderungsbewertungsleitfaden	12
36.10	Prüfungsfolge zur Betrachtung von Forderungen und deren Werthaltigkeit im Anordnungswesen	13
37	Organisation der Finanzbuchhaltung	1
37.1	Organisation der Finanzbuchhaltung in der kommunalen Doppik unter Einbeziehung der Gemeindekasse	1
37.1.1	Organisationsvariante 1.	1
37.1.2	Organisationsvariante 2.	2
37.1.3	Organisationsvariante 3.	3
37.1.4	Realisierbarkeit der Varianten unter Anwendung der landesrechtlichen Bestimmungen	3
37.2	Rechnungseingang in der kommunalen Doppik	4
37.3	Aufgaben der Gemeindekasse in der kommunalen Doppik	6
37.4	Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand (§ 2b UStG)	6
38	<i>(zurzeit nicht besetzt)</i>	

Inhaltsverzeichnis

39	Rückstellungen im neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen	1
39.1	Grundsätzliche Erläuterungen	1
39.1.1	Begriff, Einordnung und Funktion der Rückstellungen .	1
39.1.2	Einteilung der Rückstellungen	3
39.1.3	Buchung der Rückstellungen	5
39.1.4	Bilanzierung und Veranschlagung der Rückstellungen . .	11
39.2	Länderspezifische Vorgaben bezüglich der kommunalen Rückstellungen	12
39.2.1	Nordrhein-Westfalen	12
39.2.2	Hessen	21
39.2.3	Mecklenburg-Vorpommern	29
39.2.4	Sachsen-Anhalt.	32
39.2.5	Sachsen	37
39.2.6	Niedersachsen	40
40	Neue kommunale Rechnungsprüfung	1
40.1	Grundsätzliche Überlegungen zur neuen kommunalen Rechnungsprüfung	1
40.2	Prüfungsrelevante Veränderungen der kommunalen Zielsetzung.	2
40.3	Die neuen Aufgabenfelder der kommunalen Rechnungsprüfung.	5
40.4	Länderspezifische Regelungen der kommunalen Rechnungsprüfung.	8
40.4.1	Die kommunale Rechnungsprüfung in Niedersachsen . .	8
40.4.2	Die Regelungen in Nordrhein-Westfalen.	13
40.4.3	Die kommunale Rechnungsprüfung im Freistaat Bayern	22
40.4.4	Die kommunale Rechnungsprüfung in Hessen	28
40.4.5	Die kommunale Rechnungsprüfung in Brandenburg . .	35
40.4.6	Die kommunale Rechnungsprüfung in Sachsen-Anhalt .	40
40.4.7	Die kommunale Rechnungsprüfung im Freistaat Thüringen.	46
40.4.8	Die kommunale Rechnungsprüfung in Rheinland-Pfalz .	58
40.4.9	Die kommunale Rechnungsprüfung in Mecklenburg-Vorpommern.	66

40.4.10	Kommunale Rechnungsprüfung im Freistaat Sachsen	73
40.4.11	Kommunale Rechnungsprüfung im Saarland	80
40.4.12	Kommunale Rechnungsprüfung in Schleswig-Holstein	86
40.4.13	Kommunale Rechnungsprüfung in Baden-Württemberg	94
40.4.14	Handreichung zur Prüfung der Gemeindekasse	98

5 Anhang

5.1 Rechtsvorschriften

5.1.1	DGUV Vorschrift 25 Muster-Unfallverhütungsvorschrift „Überfallprävention“	
5.1.2	DGUV Regel 115-005 – Überfallprävention in Kassen und Zahlstellen der öffentlichen Hand (<i>Auszug</i>)	
5.1.3	Scheckgesetz (ScheckG)	
5.1.4	Handelsgesetzbuch (HGB) (<i>Auszug</i>)	
5.1.5	Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) (<i>Auszug</i>)	
5.1.6	Statut des Einlagensicherungsfonds	
5.1.7	Satzung des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. (VÖB)	
5.1.8	Einlagensicherung des VÖB	
5.1.9	Rahmensatzung für das als Einlagensicherungssystem anerkannte institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe	
5.1.10	Einlagensicherung der privaten Banken	

5.2 Dienstanweisungen

Vorwort

Allgemein

5.2.1	Dienstanweisung für die Zahlstellen	
5.2.2	Dienstanweisung für die Verwendung von Kassensystemen	
5.2.3	Dienstanweisung für die Handvorschüsse und Einnahmekassen	

- 5.2.4 Dienstanweisung für die Verwendung elektronischer Zahlungsmittel (zur Ausgabenleistung)
- 5.2.5 Dienstanweisung über die Verwahrung und Verwaltung von Wertgegenständen und anderen Gegenständen (DA Verwahrgelass)
- 5.2.6 Dienstanweisung über Stundung, Niederschlagung, Erlass und die Aussetzung der Vollziehung
- 5.2.7 Dienstanweisung über die Durchführung der Mitteilungsverordnung (MV)
- 5.2.8 Dienstanweisung für den Abschluss von Kreditgeschäften
- 5.2.9 Anlagerichtlinie
Kameralistik
- 5.2.10 Dienstanweisung für die Gemeindekasse
- 5.2.11 Dienstanweisung über das (kamerale) Anordnungs-wesen der Gemeinde ... und die Bewirtschaftung der Einnahmen und Ausgaben
Doppik
- 5.2.12 Dienstanweisung für die Finanzbuchhaltung/Forderungsbewirtschaftung/-bewertung der Gemeinde
- 5.2.13 Musterdienstanweisung für die Anlagenbuchhaltung der Gemeinden
- 5.2.14 Musterdienstanweisung zu Rahmenleitlinien der Ausführung des Haushaltsplanes
- 5.3 Muster**
- 5.3.1 Mustervordruck Aufrechnungsmitteilung
- 5.3.2 Mustervordruck Aufrechnungsmitteilung
- 5.3.3 Mustervordruck Stundungsantrag
- 5.3.4 Mustervordruck Niederschlagung
- 5.3.5 Mustervordruck Festsetzungsbescheid Säumniszuschlag
- 5.3.6 Musterbriefe zur Mitteilungsverordnung
- 5.3.7 Prüfungsdokumentation und Fragenkatalog zur Prüfung der Gemeindekasse/Zahlungsabwicklung